

HANNA-BARBARA GERL-FALKOVITZ



# Romano Guardini

1885–1968

LEBEN UND WERK

4

MATTHIAS-GRÜNEWALD-VERLAG · MAINZ

# Inhaltsverzeichnis

	<i>Vorwort zur 4. Auflage</i> .....	13
I.	<i>Einleitung oder der Versuch, eine Frage einzukreisen</i> .....	15
II.	<i>Herkunft</i> .....	23
	Der Ursprung: Verona und Wardein .....	23
	Der Vater .....	24
	Die Mutter .....	27
	Die Großeltern .....	29
	Die Brüder .....	30
	Die Familie und Isola Vicentina: Nähe und Ferne .....	31
	Italien und Deutschland oder: die Notwendigkeit Europa	34
III.	<i>Kindheit und Jugend in Mainz</i> .....	37
	Die geschichtliche Vorgabe der Stadt .....	37
	Schulzeit .....	38
	Guardinis Haltung zu Mainz .....	42
	Exkurs: Geheimnis des Anfangs	
	Frühe Jahre in Guardinis Deutung .....	44
IV.	<i>Studium: Die Umwege und der Weg</i> .....	51
	Tübingen (1903–1904) .....	51
	München (1904–1905) .....	52
	Der religiöse Einbruch .....	55
	Berlin (1905–1906) .....	58
	Die Entscheidung zum Priestertum .....	59
	Der »Schleußner-Kreis« .....	60
	Die Umstellung auf Theologie: Freiburg (1906–1907) ...	64
	Tübingen (1907–1908) .....	65
	– Lehrer und Freunde .....	66
	– Der Modernismusstreit .....	67

– Wilhelm Koch .....	69
– Zwei Grundlagen: Kirche und Offenbarung .....	72
– Beuron .....	77
– Die geistige Haltung dieser Studienjahre .....	79
– Karl Neundörfer .....	80
– Josef Weiger .....	84
Das Priesterseminar in Mainz (1908–1910) .....	90
V. <i>Lehrjahre des jungen Priesters</i> .....	92
Die Zeit als Kaplan (1910–1912) .....	92
Promotion in Freiburg (1912– 1915) .....	96
– Die Bedeutung Bonaventuras für Guardinis geistige Herkunft .....	96
– Bekannte und Freunde der Freiburger Zeit .....	100
– Das Testament von 1914 .....	102
Kaplan, Militärkrankenwärter und Leiter der <i>Juventus</i> in Mainz (1915–1920) .....	103
– Exkurs: Vom Dienst am Vaterland und Europa .....	106
– Die <i>Juventus</i> .....	107
– Exkurs: Über Puppenspiel und Leiblichkeit .....	113
– Zusammenarbeit mit Richard Knies im Matthias- Grünewald-Verlag .....	116
– Neue Weichenstellung .....	120
Der Schritt in die Berühmtheit: »Vom Geist der Liturgie« (1918) .....	125
– Die Voraussetzungen des Erfolgs .....	125
– Die Phasen der Liturgischen Bewegung .....	127
– »Zufälliger« Anlaß des Werkes .....	129
– Grundspannung des Ganzen .....	130
– Liturgie und Spiel: ein Durchbruch .....	131
– Grundsätzliches: der Vorrang des Wahren vor dem Guten .....	132
– Zwei erhellende Postscripta .....	133
VI. <i>Aufbruch in das akademische Wirken</i> .....	135
Fruchtbare Jahre: Habilitation in Bonn (1920–1922) .....	135
– Ein neuer Kreis: Gespräche, Vorträge, Freunde im Umfeld der Jugendbewegung .....	136
– Erwachtes Selbstbewußtsein: »Neue Jugend und katholischer Geist« (1920) .....	138

- Zusammenarbeit mit Odo Casel am »Jahrbuch für Liturgiewissenschaft« (1921/22) .....	140
- Der »Schelerkreis« und Paul Ludwig Landsberg .....	143
- Begegnungen und ihre Folgen: Paul Clemen, Hermann Platz, Martin Buber .....	145
- Ausbruch der geistigen Schaffenskraft: Beginn der »vielen Bücher« .....	147
- Die Probevorlesung über Anselm von Canterbury .....	148
- »Entlassung« von Pützchen nach Niederholtorf (1922) Privatdozentur in Bonn (SS 1922–WS 1922/23) .....	149
- Der Anfang und die Erfahrung eines fachlichen »Zwischendaseins« .....	150
- Ein Sicherwerden: die Vorträge »Vom Sinn der Kirche« (1922) .....	151
- Ablehnung einer ersten Berufung .....	152
- Der Ruf nach Berlin und das angenommene Wagnis (1923) .....	153
- Max Schelers Rat .....	155
- Exkurs: Max Scheler, Guardini und der Ansatz der Phänomenologie .....	157
Katholischer Aufbruchswille Anfang der 20er Jahre .....	161
- Im Spiegel des »Jahrbuchs der deutschen Katholiken« 1920/21 .....	161
- Im Spiegel der Akademikertagung Ulm 1923 .....	162

VII. *Hingabe an die Jugendbewegung: Burg Rothenfels am Main (1920–1926)* .....

Die erste Begegnung: Ostern 1920 .....	166
Grundzüge der deutschen Jugendbewegung .....	167
Der Quickborn und seine Eigenart .....	168
Ursprünge des Quickborn .....	171
Geschichtliche und bauliche Entwicklung von Burg Rothenfels .....	175
Die Gralsburg .....	177
Guardinis erster Rothenfelser Sommer: 1920 .....	179
- »Abendgespräche und ihre Wirkung .....	179
- Autorität, Freiheit, Gehorsam: eine Auseinandersetzung .....	184
- Neue Horizonte Quickborns .....	185
Gaben und Aufgaben der folgenden Jahre .....	188
- Neue Religiosität innerhalb der Kirche .....	189

– Der Blick auf die politische Wirklichkeit .....	191
– Ordnung der »Werkwochen« .....	192
– Neue Ästhetik .....	192
Die Ausweitung zur Kulturbewegung: August 1924 ...	193
– Konturen der Tagung .....	193
– Die Krise der Gegenwart .....	196
– Der unerlöste Mensch und die Erlösung .....	198
– Das Wesen der Klassik .....	200
– Spannungen .....	201
– Gelungenes Experiment: der Sprechchor .....	201
– Guardinis Anziehungskraft: der Sinn für Wahrheit ...	202
Wechselvolle Entwicklung des Bundes .....	204
Die Schildgenossen .....	206
– Entstehung, Entwicklung, Zielrichtung .....	206
– Schwierigkeiten .....	209
– Zur politischen Blickrichtung der Zeitschrift .....	212
– Neugründung nach dem Kriege? .....	215
Exkurs: Liturgie und Leib .....	217
– Die Transparenz von Innen und Außen .....	217
– Ignatius, Franziskus oder Benedikt? .....	218
– Entdeckung des Leibes .....	221
– Sinneserfahrung und Religion .....	223
– Die späte Sorge um die Liturgiefähigkeit .....	223

VIII. <i>Rothenfels als Mitte einer Kulturbewegung: Guardini als Burgleiter (1927–1939)</i> .....	225
Die Ablösung Bernhard Strehlers .....	225
Leitung von Burg und Bund .....	226
Der Ausbau der Burg .....	228
– Schwierigkeiten .....	228
– Rudolf Schwarz (1899–1961) .....	229
– Das Burgwerk .....	231
– Das Verhältnis Rudolf Schwarz–Romano Guardini ...	233
– Vision des neuen Bauens .....	236
Die »neue Ästhetik« im einzelnen .....	238
– Kapelle .....	238
– Rittersaal .....	239
– Bibliothek .....	240
– Speisesäle .....	241
– Andere Räume .....	241
– Burgleiterzimmer .....	242

Das geistige Profil der Burg zwischen 1927 und 1939 ...	243
– Die Arbeit Guardinis für den Bund .....	243
– Die Burg im Spannungsfeld von Universität und Akademie .....	246
– Anspannung und Erfolg: Guardinis Einsatz .....	248
Der politische Druck 1933–1939 .....	253
– Das Standhalten .....	253
– Der Freiwillige Arbeitsdienst (1933–1935) .....	254
– Notmaßnahmen der Burgträger .....	257
– Überwachung durch die Gestapo .....	259
– Die Beschlagnahmung im August 1939 .....	260

IX. *Die Entdeckung der eigenen Methode: der Gegensatz und die Weltanschauung* ..... 263

Der Gegensatz .....	263
– Vorarbeiten und Nachbemerkingen .....	263
– Einordnung in die Geschichte des Gegensatzdenkens .	266
– Die »Kritik der konkreten Vernunft« und der Reichtum des Wirklichen .....	268
– Polarität und ihr unverfügbares Gesetz .....	269
– Leben: Berichtigung des Denkens und der Wissen- schaft .....	272
– Das Einlassen auf das »Ganze« .....	274
– Offene Haltung und bejahte Grenze .....	275
– Nähe und Ferne zur Scholastik .....	276
– Nähe und Ferne zu Max Scheler .....	277
Die Weltanschauung .....	280
– Die geistigen Vorgaben des neuen Lehrstuhls: Dilthey, Troeltsch, Jaspers, Scheler .....	280
– Guardinis Anspruch auf die Wahrheit und das Ganze	282
– Abgrenzungen: zur Metaphysik, zur Geschichte, zum (politischen) Handeln .....	285
– Der Abstand zum Ganzen oder die Fülle der Perspektiven: Christus und die Kirche .....	288

6

X. *Der akademische Lehrer: Berlin (1923–1939)* ..... 290

Der schwere Anfang .....	290
– Die Vorlesungen: Arten und Stil .....	292
– Deutungen der menschlichen Existenz .....	297
Das Echo der Hörer .....	302

Ablehnung .....	305
– Robert Kosmas Lewin .....	305
– Carl Sonnenschein .....	307
Persönliche Züge .....	308
– Gesundheit .....	308
– Die Wohnungen und das Zuhause .....	309
– Arbeitslast und Arbeitsweise .....	311
Seel-Sorge .....	313
– Die Gabe des Rates .....	313
– Die Gabe der Verkündigung .....	316
»Der Herr« (1937) .....	317
– Auslegung der Gestalt Jesu .....	322
Exkurs: Die Schwermut .....	323
Exkurs: Unterscheidung aus Nähe Die Beziehung zu Nietzsche .....	330
XI. <i>Jahre des Verstummens (1939–1945)</i> .....	338
Die Kriegszeit in Berlin (1939–1943) .....	338
Die Zuflucht in Mooshausen (1943–1945) .....	343
Arbeit am Schreibtisch .....	344
XII. <i>Ein neuer Anfang: Tübingen (1945–1948)</i> .....	351
Die Berufung .....	351
Vorlesungen und Verkündigung .....	353
Im Spiegel anderer Urteile .....	354
Burg Rothenfels: die ferngerückte Liebe .....	356
Exkurs: Die Zukunft nach dem Ende der Neuzeit .....	359
XIII. <i>Fülle des Erreichten und Übergang: München (1948–1968)</i> .	364
Der Wechsel .....	364
Rundung zum Ganzen: die Vorlesungen (1948/49–1962)	365
o Die Emeritierung (1962) .....	366
»Wahrheit und Ordnung«: die späten Predigten .....	367
Themen der zwei letzten Jahrzehnte .....	368
Exkurs: Wahrnehmung der Frau .....	373
Ehrungen .....	383
Verwirklichung des Gedankens einer katholischen Akademie (1957) .....	387

Mitarbeit in der Bayerischen Akademie der Schönen Künste .....	388
– Suche nach der zeitgemäßen Aufgabe .....	388
– Die Spannungen um die Zuwahl Heideggers .....	390
Die Krankheit: der »reine Schmerz« .....	391
Das Gefühl, alt zu werden .....	394
Letzte Reise nach Italien .....	396
Das Sterben .....	397
Die Beerdigung .....	398
XIV. <i>Der Nachhall (1968–1985)</i> .....	400
Ein langsames Vergessenwerden .....	400
Sorge um das Erbe .....	401
Exkurs: Zur Grundlegung der Werte in Guardinis neuer Ethik .....	404
XV. <i>»Innen und oben«: ein Schlußwort</i> .....	410
Personenregister .....	413
Register der genannten Bücher Guardinis .....	419